



Entwicklung der internationalen Agrarmärkte und Auswirkungen auf die Welternährung

Harald Grethe

Fachgebiet Agrar- und Ernährungspolitik, Universität Hohenheim

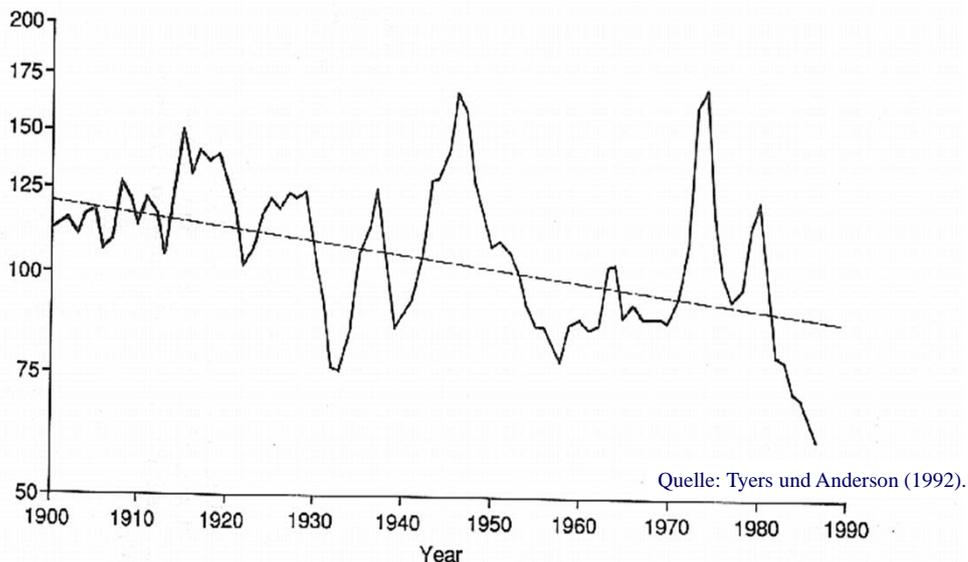
Vortrag auf der 18. Ernährungsfachtagung der Sektion Baden-Württemberg der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V.

Entwicklung der internationalen Agrarmärkte und Auswirkungen auf die Welternährung



1. Einführung | 2. Nachfrage | 3. Angebot | 4. Preise & Welternährung | 5. Politische Herausforderungen | 6. Schlussfolgerungen

Realer Agrarpreisindex, 1900-1987 (1977-79 = 100)



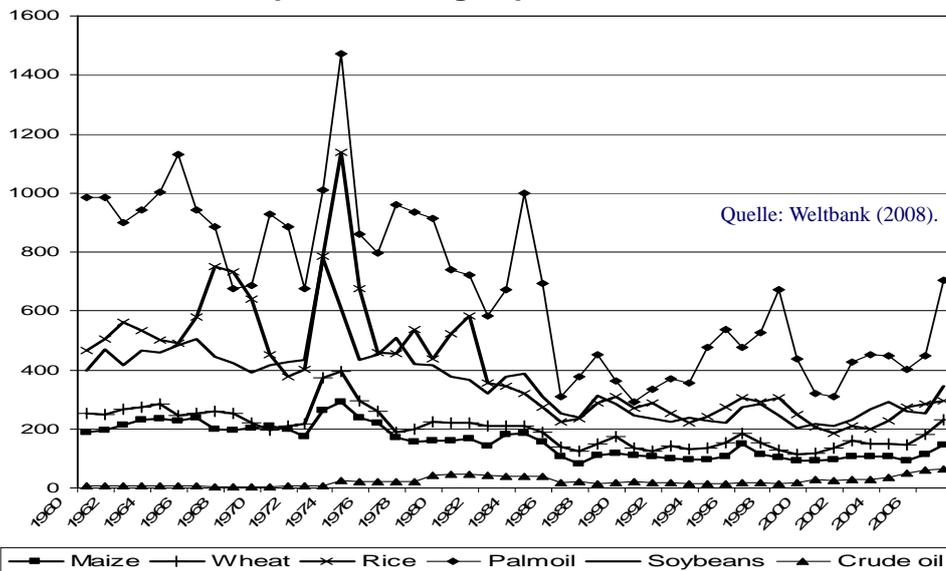
Entwicklung der internationalen Agrarmärkte und Auswirkungen auf die Welternährung

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



1. Einführung | 2. Nachfrage | 3. Angebot | 4. Preise & Welternährung | 5. Politische Herausforderungen | 6. Schlussfolgerungen

Reale Weltmarktpreise für Agrarprodukte, 1960-2007



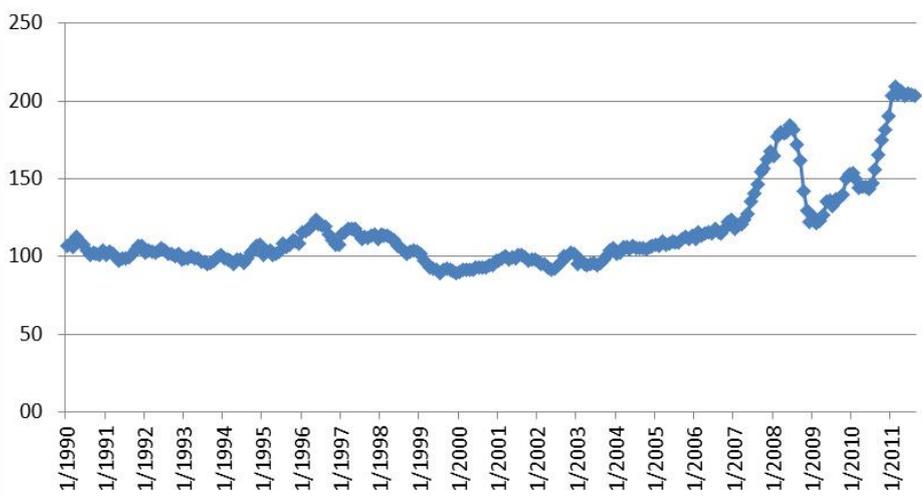
Entwicklung der internationalen Agrarmärkte und Auswirkungen auf die Welternährung

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



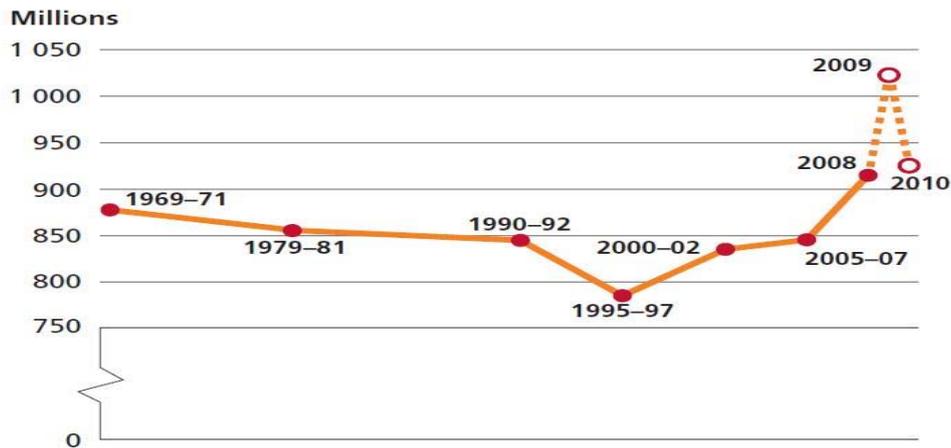
1. Einführung | 2. Nachfrage | 3. Angebot | 4. Preise & Welternährung | 5. Politische Herausforderungen | 6. Schlussfolgerungen

FAO Food Price Index (reale Monatspreise 1990-08.2011, 2000-2004=100)





Anzahl Unterernährte, 1969/71-2010



Note: Figures for 2009 and 2010 are estimated by FAO with input from the United States Department of Agriculture, Economic Research Service.

Quelle: FAO (2011).



Zentrale Fragen:

1. Handelt es sich bei der Preisentwicklung der letzten Jahre
 - um eine „vorübergehende Schwankung“?
 - Oder um eine Trendwende?
2. Wie ist der Zusammenhang zwischen globalen Agrarpreisen und Unterernährung?



Gliederung

1. Einführung
2. Nachfrageentwicklung
3. Angebotsentwicklung
4. Preisentwicklung & Auswirkungen auf Welternährung
5. Politische Herausforderungen
6. Schlussfolgerungen



Wesentliche Determinanten der Nachfrage nach Biomasse:

1. Bevölkerungswachstum
2. Einkommenswachstum
3. Nachfrage nach Biomasse zur stofflichen und energetischen Verwertung

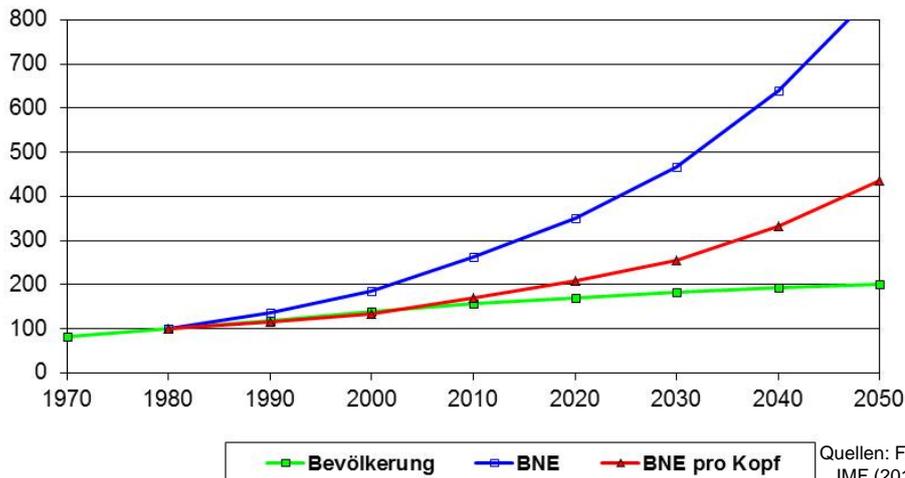
Entwicklung der internationalen Agrarmärkte und Auswirkungen auf die Welternährung

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



1. Einführung | 2. Nachfrage | 3. Angebot | 4. Preise & Welternährung | 5. Politische Herausforderungen | 6. Schlussfolgerungen

Bevölkerungs- und Einkommenswachstum, 1970-2050, 1980 = 100



Quellen: FAOSTAT (2011), IMF (2010), FAO (2006), eigene Berechnungen.

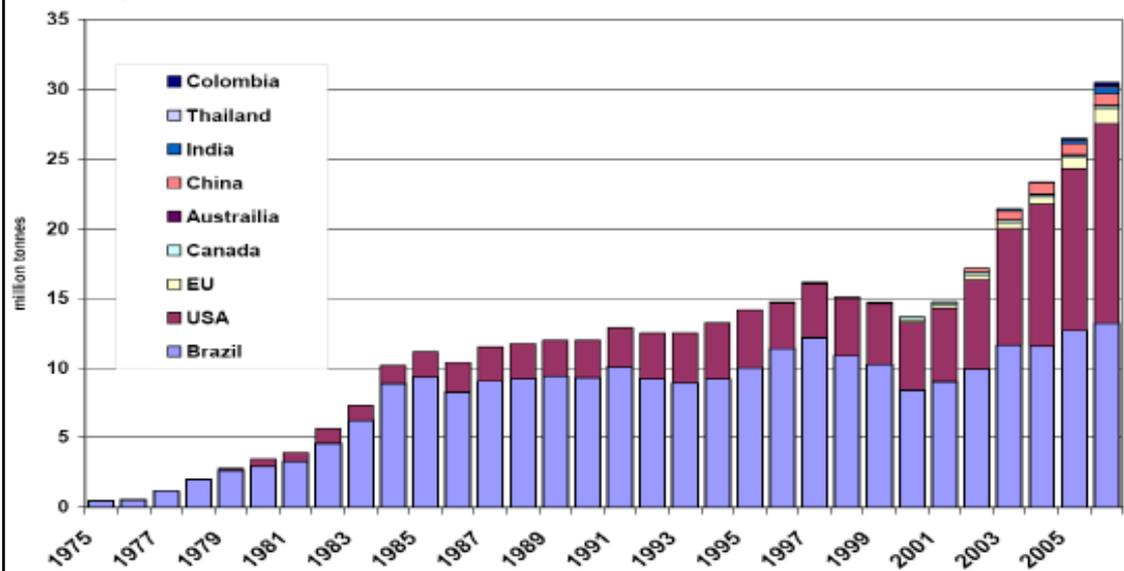
Entwicklung der internationalen Agrarmärkte und Auswirkungen auf die Welternährung

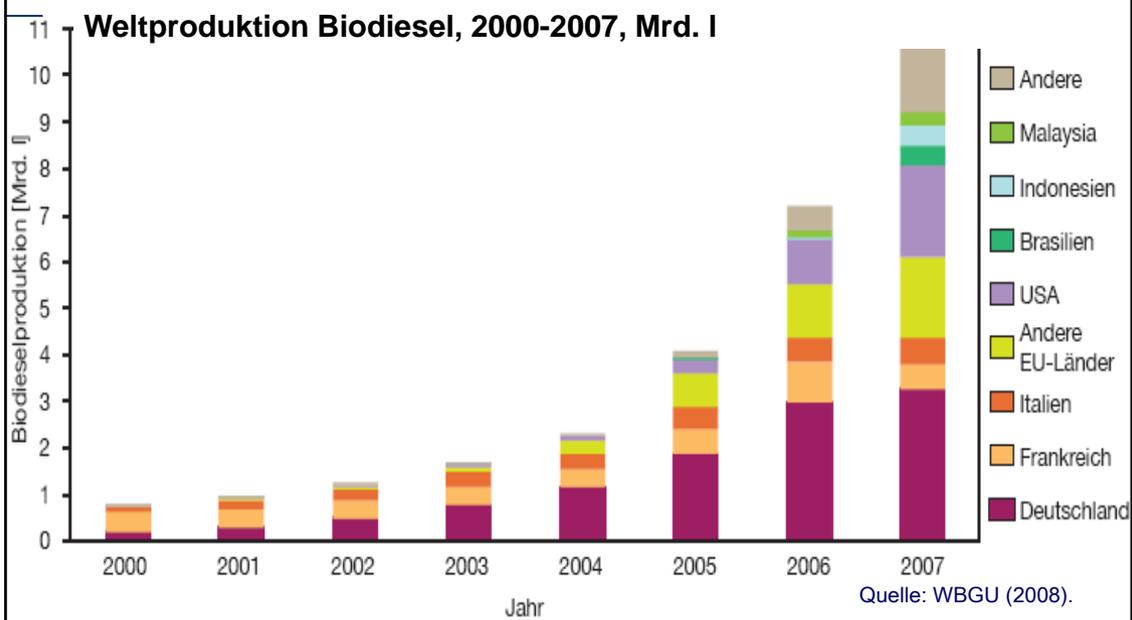
UNIVERSITÄT HOHENHEIM



1. Einführung | 2. Nachfrage | 3. Angebot | 4. Preise & Welternährung | 5. Politische Herausforderungen | 6. Schlussfolgerungen

Weltproduktion Bioethanol, 1975-2007, Millionen Tonnen





Fazit Nachfrage:

- Starker Nachfrageanstieg zu erwarten: FAO projiziert +70% in 2050 gegenüber 2005/07
- Unter Annahme einer nur gering zunehmenden Bioenergienachfrage
- Vergleich: Anstieg 1961/63 bis 2005/07: +148%
- Bioenergienachfrage kritisch
- Z.B. heute >35% der Maisproduktion der USA für Bioethanol!

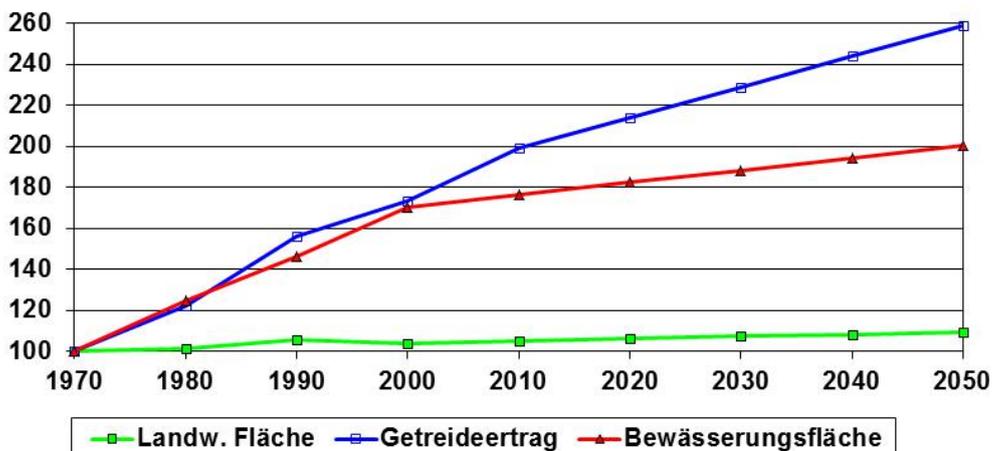


Wesentliche Determinanten der Angebotsentwicklung von Biomasse:

1. Flächenentwicklung
2. Wasserverfügbarkeit
3. Technischer Fortschritt (Zunahme Flächenproduktivität)



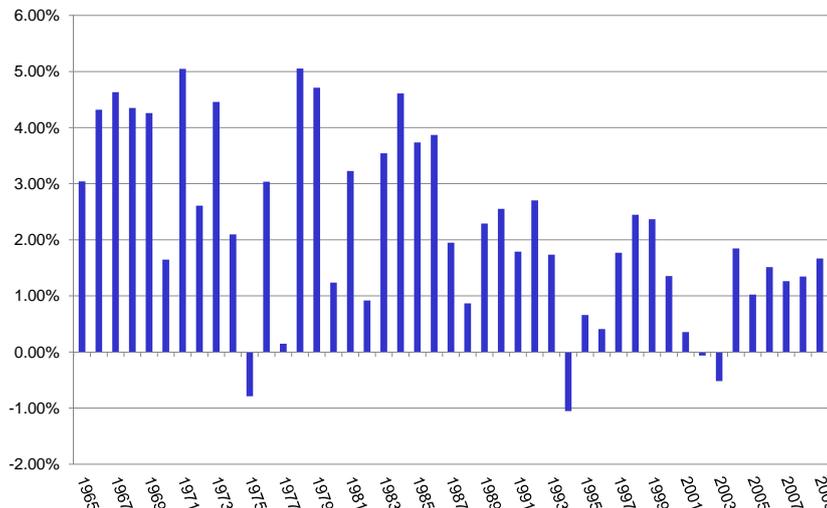
Flächen- und Ertragswachstum, 1970-2050, 1970 = 100



Quellen: FAOSTAT (2011) für historische Daten; FAO (2006) für Projektionen, eigene Berechnungen.



Wachstumsraten globaler Weizenerträge, 1965-2009, gleitende 4-Jahres Durchschnitte



Quellen: FAOSTAT (2011), eigene Berechnungen.



Fazit Angebot:

- Angebotsanstieg in Zukunft geringer als in der Vergangenheit: FAO hält +70% in 2050 gegenüber 2005/07 für möglich
 - Aber nur bei erheblichen Investitionen in die Agrarentwicklung
 - Aufgrund abnehmenden technischen Fortschritts, abnehmender Flächenreserven
 - Vergleich: Anstieg 1961/63 bis 2005/07: +148%

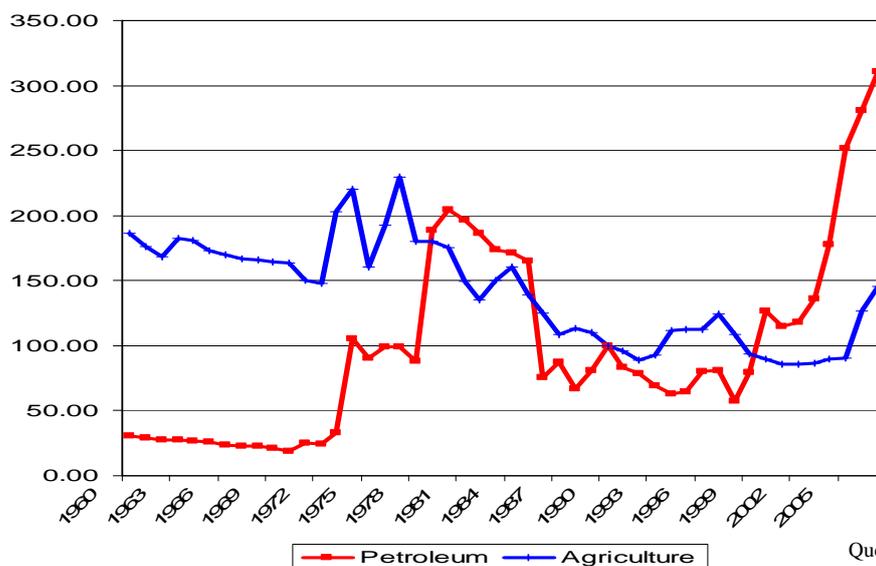


Ausblick auf die globalen Agrarpreise:

- Weltmarktpreise spiegeln globale Knappheiten wieder
- Weltmarktpreisprojektionen (z.B. OECD, FAPRI):
Niveaushiftung gegenüber der Periode vor 2007
- Zunehmende Substituierbarkeit mit erdölbasierten Produkten
 - Bioenergie
 - Stoffliche Nutzung
- Vieles spricht für ein langfristig stabiles bis steigendes Niveau der Weltmarktpreise



Verhältnis Erdöl-/Agrarpreise, 1960-2007, 1990 = 100



Quelle: Weltbank (2008).



Zusammenhang globale Agrarpreise und Hunger:

“Starvation is the characteristic of some people not having enough food to eat. It is not the characteristic of there being not enough food to eat. While the latter can be a cause of the former, it is but one of many possible causes” (Sen, 1981: 1).

- Unterernährung ist kaum ein Problem der globalen Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln, sondern des Zugangs zu Nahrungsmitteln.
- Armut ist die Hauptursache von Hunger.



Zusammenhang globale Agrarpreise und Hunger 2:

- Der globale pro Kopf Kalorienverbrauch lag in 1999/2001 bei 2789 Kcal/Kopf/Tag (Bruinsma, 2009: 8): 50% über der Unterernährungsschwelle der FAO
- Trotzdem: Die meisten Armen und Unterernährten sind „Nettonahrungsmittelkäufer“; Ihre Situation verschlechtert sich tendenziell durch hohe Weltmarktpreise



Politische Herausforderungen:

1) Globale Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln 1

1. Erhöhung des Angebots:

- Investition in Agrarforschung und Agrarentwicklung!

Aber: Teilweise Zielkonflikte mit globalem Ressourcenschutz



Politische Herausforderungen:

1) Globale Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln 2

2. Verringerung der Nachfrage:

- a) Beendigung der unsinnigen staatlichen Förderung einiger Formen der Bioenergieerzeugung
 - Z.B. der ersten Generation von Biokraftstoffen!
- b) Verringerung von Nahrungsmittelabfällen (10-50% der Produktion)
- c) Veränderung der Konsumgewohnheiten



Politische Herausforderungen:
2) Erhöhung der Nahrungsmittelproduktion in
Regionen mit geringer Ernährungssicherheit

- Gute Regierungsführung, Rechtssicherheit
- Agrarberatung
- Ländliche Infrastruktur
- Funktionierende Märkte



Politische Herausforderungen:
3) Armutsbekämpfung

- Verbesserung des Zugangs der Armen zu:
 - Bildung
 - Land
 - Beschäftigung
 - Öffentlichem Gesundheitswesen
 - Sozialen Sicherungsnetzen



Schlussfolgerungen

- Stabiles/hohes Preisniveau auf den globalen Agrarmärkten
- Herausforderung zur:
 - Angebotssteigerung
 - Nachfrageverringering
- Aber: Eine gute globale Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln sichert die Welternährung nicht!
- Die wichtigste Maßnahme zur Hungerbekämpfung ist die Armutsbekämpfung



Quellen

- Bruinsma, J. (2009): The Resource Outlook to 2050: By how much Do Land, Water and Crop Yields Need to Increase by 2050? Paper presented at the FAO Expert Meeting, 24-26 June 2009, Rome, on "How to Feed the World in 2050".
- Eurostat (2009): *Eurostat Database*. <http://epp.eurostat.ec.europa.eu>.
- FAO (2006): *World Agriculture: Towards 2030/2050 – Interim Report*. Rome, FAO Global Perspective Studies Unit.
- FAO (2011): *Hunger*. <http://www.fao.org/hunger/en/>
- FAOSTAT (2011): *FAO Statistical Databases & Data-sets*. Available at: <http://faostat.fao.org/default.aspx>
- IMF (2010): *World Economic Outlook Databases*. <http://www.imf.org/external/ns/cs.aspx?id=28>
- OECD (2010): *Agricultural Outlook*.
- Weltbank (2008): *unveröffentlichte Daten*.
- Sen, A. (1981): *Poverty and Famines*. Clarendon, Oxford.